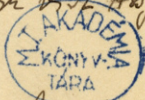


Nach meiner Karte an Dich vom 12. g. (die Du gewiss richtig
erhalten hast) hielten wir im Eng Berg noch eine Woche in
Regen und Nebel aus und haben später von hier aus
noch ein bissl die nähere Umgebung insidher gemacht, ge-
hört die Rheingegend.

Zu Hause bin ich nochmals Winkelvi's Astraltheorie Ernst-
lich nachgegangen, aber wieder zum selben Resultat wie
früher gelangt, dass er sich (optima fide) gründlich verkannt
hat und an den Texten keinen Anhalt findet. —

Dies Semester lässt sich mit wenig Arabisch, aber viel Assy-
risch und Äthiopisch, zunächst ganz gut an.

Mit unser beiden innigen dreifachen Wünschen für einen
gesunden, guten Winter und vielen tugendlichen Empfehlungen und
Grüssen von Haus zu Haus Dein stets getreuer C. Bezold. —



Heidelberg, 3. XI. 70. Lieber Freund, Von einer kleinen Vor-
tragsreise zurückgekehrt finde ich neben Dein herzliches Ge-
schenke vor mir beide mich, nicht nur Dir dafür innigen
Dank zu senden, sondern Dich auch für Vollerfüllung der grossen
Arbeit aufs herzlichste zu beglückwünschen. Deine „Vorle-
sungen“ und Nölzke's „Neue Beiträge“ sind für beiden „Er-
eignisse“, die im neuen orientalistischen Winter aufs glück-
lichste und versprechendste inauguriert werden! Ich habe
schon im Blättern gesehen, wie viel von Dir wiederum
auch in Bremen kann, Du sich nicht einen Arabisten
zu nennen das Recht erworben hat. So freue ich mich
auf Lektüre und Bekräftigung und drücke Dir nochmals,
das Du bei Deinen Sparten auch meine gedacht hast. —